



Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

An den
Vorsitzenden des Bezirksausschusses des
Stadtbezirkes 02 -
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt
Herrn Benoît Blaser
Tal 13
80331 München

27.04.2021

Einrichtung eines Recycling-„Kaufhauses“ im 2. Stadtbezirk

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01732 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 02 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 09.02.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
lieber Herr Blaser,

der Bezirksausschuss 02 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt fordert mit dem oben genannten Antrag die Landeshauptstadt München, Kommunalreferat, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) auf, im Bezirk 02 ein „Gebraucht-Kaufhaus“ oder einen „Recycling-Treffpunkt“ nach z.B. Schwedischem Vorbild zu etablieren.

Der Antrag wird damit begründet, dass in anderen europäischen Ländern mit Erfolg neue Nachbarschaftstreffpunkte etabliert wurden, die gleichzeitig dem Recycling und sozialen Zwecken dienen, wie die ReTuna Återbruksgalleria in Schweden oder das Zero Waste Lab in Amsterdam.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Wiederverwertung zu den laufenden Geschäften des AWM gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de

München hat sich im Juli 2020 zum Ziel gesetzt, eine Zero Waste City zu werden und den AWM beauftragt, die ersten Schritte zur Umsetzung einer Kreislaufwirtschaftsstrategie und eines Zero-Waste-Konzepts zu entwickeln.

Ein großer Teil der Circular Economy und Zero Waste Transformation fängt dabei mit Abfallvermeidung an und setzt einen Fokus auf das Thema Wiederverwendung. Die Halle 2 verfolgt als Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München seit mittlerweile 20 Jahren genau diese Idee.

Im Gegensatz zum großen, direkt neben einem Wertstoffhof gelegenen Einkaufs- und Upcyclingzentrum ReTuna in Schweden, findet das Reparieren und das Vorbereiten zur Wiederverwendung hier im Wesentlichen „hinter den Kulissen“ in Kooperation mit sozialen Initiativen statt. Zudem fungiert die Halle 2 u. a. als Innovation-Lab für Hochschulen und initiiert Aktionen und Events zur Umweltbildung – sofern derzeit coronabedingt möglich. Für dieses vielseitige Kooperationsmodell erhielt die Halle 2 auch den Eurocities Award 2017. Zugleich ist dem AWM bewusst, dass die Herausforderungen der heutigen Zeit unter der Maxime von Klima- und Ressourcenschutz neue, über die Grenzen der Halle 2 hinausgehende und auch interdisziplinäre Modelle benötigen, die den ReUse-Gedanken fördern, die Gesellschaft unkompliziert noch aktiver beteiligen und die gleichzeitig wirtschaftlich vertretbar sind.

Deshalb ist der AWM aktuell damit befasst, flexible und partnerschaftliche Kooperationsmodelle zu entwickeln, um das Themenfeld sukzessive noch breiter in der Stadtgesellschaft zu verankern und auch auf die Option von kostengünstigen Zwischennutzungen zurückgreifen zu können. Es ist geplant, dass ein erstes Pilotprojekt hierzu bereits in Kürze starten wird. Sobald die Testphase abgeschlossen und die „Serienreife“ erlangt ist, ist der AWM gerne für eine Kooperation auch im Stadtbezirk 02 offen und bereit.

Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für Abfallvermeidung und Wiederverwendung zu stärken und die Halle 2 greifbar und bürgernah als Partner für nachhaltige Lebensstile in den Stadtbezirken zu etablieren. Auch ist – wie von Ihnen gefordert – mit angedacht, die Kreislaufwirtschaft mittelfristig mit sozialen Aspekten (Stichworte: „Nachbarschaftstreffpunkte“ und „Umweltbildung“) zu verknüpfen.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass Abfallvermeidung und Wiederverwendung beim AWM seit jeher eine große Rolle spielen – und zwar entsprechend der Abfallhierarchie noch vor dem Recycling. Denn der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht – so unsere Devise. Deshalb hat der AWM bereits in den 1990er Jahren konsequent die Trennung von Abfällen initiiert und das 3-Tonnen-System sowie die 12 Wertstoffhöfe flächendeckend als starke, effiziente und funktionale Infrastruktur für die Münchner_innen etabliert. Mehr als 50 Fraktionen und jährlich 87.300 Mg an Wertstoffen unserer Millionenstadt werden dadurch sortenrein ge-

sammelt und einer ordnungsgemäßen Verwertung bzw. dem Recycling zugeführt. Anstatt Wertmünzen für getrennt gesammelte Abfälle, wie sie im Rahmen des Zero Waste Labs in Amsterdam ausgegeben werden, tragen die Verwertungserlöse zur Stabilisierung der Abfallgebühren bei und schonen den Geldbeutel aller Münchner_innen auf diese Weise.

Da das Baureferat – Straßenreinigung für die Beseitigung von Abfällen im öffentlichen Raum zuständig ist, hat der AWM hier zudem flankierende Maßnahmen ergriffen und beispielsweise Plogging-Aktionen unterstützt mit dem Ziel, das Bewusstsein für eine saubere Umwelt und gegen Littering zu schärfen.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 02 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 09.02.2021 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

gez.

Kristina Frank
Erste Werkleiterin